



Nicht hören wollen. Nicht sprechen wollen. Nicht sehen wollen.

Guten Abend

Nun stellen sie sich einmal ein süßes Äffchen vor. Eines das sich die Ohren zuhält, eines das sich den Mund zuhält oder auch eines das sich die Augen zuhält.

Sie kennen diese Äffchen. Sie haben sie in digitaler Form in ihrer Tasche und wahrscheinlich auch schon einmal über Whatsapp verschickt.

Doch wieso stehe ich hier und rede mit ihnen über Emoticons?

Dieser Akt des nicht hören Wollens, nicht sprechen Wollens und nicht sehen Wollens aber auch der des nicht handeln Wollens passiert Tag für Tag überall auf der Welt.

Wir wollen heute mit ihnen Wege gehen. Wege die Symbolisch für das wegsehen stehen.

Die Wege der Juden im Mittelalter hier in Groß-Umstadt. Wege auf die sie verbannt wurden. Mit dem Ziel so wenig wie möglich von einer Kultur und Religionsgemeinschaft zu hören, zu sehen und darüber zu sprechen. Sie wurden in Gassen verbannt wie aus den Köpfen der Gesellschaft.

Wir wollen heute allerdings einen Blick darauf werfen. Zuhören, uns erinnern und darüber sprechen. Nicht vergessen. All die grausamen Details der Geschichte nicht leugnen wollen. Sie aufarbeiten, sie als Mahnmal für spätere Generationen sichtbar lassen. Ein Mahnmal das die Grausamkeit des Menschen zeigt und sein Talent wegzusehen, wegzuhören und seinen Mund zu halten.

Ob es der dumme Aberglaube der Menschen im Mittelalter war oder die Rassenlehre Hitlers die über 13 Millionen Menschen das Leben kostete. Wir können uns es nicht leisten wegzusehen, wenn andere leiden.

Noch vor einem Jahr stand ich hier und habe über Trump geredet, wie sich mir der Magen umgedreht hat als feststand das er Präsident der Vereinigten Staaten wird. Auch Deutschland hat jetzt Wahlen hinter sich und erneut hat sich mir der Magen umgedreht als klar wurde das eine rechtspopulistische Partei in den Bundestag einziehen wird.

Es ist an der Zeit, nein es ist schon längst überfällig die Augen aufzumachen, die Ohren zu spitzen und den Mund zu öffnen. Gegen rechts. Nicht mehr stumm daneben zu stehen und den Rechtsruck auf der ganzen Welt zu beobachten. Sondern einfach mal aufzustehen und etwas dagegen zu setzen.

Nein zu sagen wenn jemand vor einem steht und Vorurteile und einzelne Taten als Argumente gegen eine Bevölkerungsgruppe verwenden will. Nein zu sagen wenn Holocaustleugner unsere Politik verändern wollen. Nein zu sagen wenn die ganze Welt nur noch zu Hass fähig ist.

Wir müssen uns an den Händen nehmen und Gemeinsam die Mauern in den Köpfen der Gesellschaft einreißen. Mauern gebaut aus Vorurteilen, Hass und Angst.

Wir müssen die Mauer mit unseren Augen erkennen.

Wir müssen sie einreißen mit unseren Gedanken, Mit unseren Worten.

& wir müssen den Platz füllen mit liebevollen Ohren die einander zuhören.